

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 17./Februar 1955

Blatt 226

Bürgermeister Jonas überreicht Reifezeugnisse

Ein Besuch in der Wiener Arbeitermittelschule

17. Februar (RK) Gestern abend fand im Festsaal der Arbeitermittelschule Wien auf dem Henriettenplatz eine Feier zur Verabschiedung der diesjährigen Absolventen statt. Am vergangenen Wochenende geschah es zum fünftenmal, daß die Arbeitermittelschule im eigenen Wirkungskreis Reifeprüfungen abhielt. Seit der Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes im Jahre 1950 konnte nun dem 100. Absolventen die Hochschulreife zugesprochen werden. Dieser Anlaß war es, der den Festakt über den Rahmen einer gewohnten Schulfeier hinaushob. Die Arbeitermittelschule wurde auch im Jahre 1953 mit dem Renner-Preis ausgezeichnet.

Bürgermeister Jonas übernahm es diesmal, in seiner selten geübten Funktion als 1. Präsident des Stadtschulrates, den Absolventen die Reifezeugnisse persönlich zu überreichen. Insgesamt haben heuer 20 Männer und 2 Frauen die Berechtigung zum Hochschulstudium erlangt, darunter sogar drei "mit Auszeichnung". Unter den Absolventen sind vom Mechaniker bis zur Schneiderin, vom technischen Zeichner bis zum Straßenbahnschaffner alle Berufsgruppen vertreten. Der Bürgermeister beglückwünschte jeden einzelnen Kandidaten und anerkannte lobend die Leistungen der Schule in ihrer Gesamtheit.

Im Namen der subventionierenden Körperschaften sprach Dozent Dr. Hans Klimpt im Auftrag des Präsidiums der Arbeiterkammer für Wien. Die Grüße des Schulvorstandes überbrachte Magistratsrat Dr.

./.

Schwab. Die einleitenden Worte sprach der Direktor der Anstalt Dr. Ferdinand Hübner, das Schlußwort hielt der Klassenvorstand des Maturajahrgangs, Prof. Dr. Ernst Nowotny. Die Feier zeigte deutlich die beachtliche Stellung, die sich die Arbeitermittelschule im Wiener Schulleben errungen hat.

- - -

Holländische Gemeindepennen für Schärding

=====

17. Februar (RK) Die Bewohner der holländischen Insel Schouwen-Duiveland, auf der sich 18 Gemeinden mit 23.000 Einwohnern befinden und die selbst während der Flutkatastrophe 1953 schwerstens in Mitleidenschaft gezogen wurden, haben beschlossen, das Ergebnis ihrer Hilfsaktion für die österreichischen Hochwasseropfer des vergangenen Sommers in der Höhe von 28.000 holländischen Gulden der Stadt Schärding am Inn, die durch das Hochwasser besonders betroffen war, zur Verfügung zu stellen.

Die Spende, die über den Österreichischen Städtebund überwiesen wird, will die Stadt Schärding zur Errichtung von Wohnungen für obdachlose Hochwassergeschädigte verwenden.

- - -

Gedenktage für März

=====

17. Februar (RK)

1. Clemens Pausinger, Porträtist, + 3.1.1936	100. Geb.Tag
1. Dr. Hans Tietze, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Wien (gestorben)	75. Geb.Tag
12. Rudolf von Alt, Maler	50. Tod.Tag
25. Auguste Fickert, Vorkämpferin für Frauenrechte, Schriftstellerin, + 9.6.1910	100. Geb.Tag
29. Anton Bettelheim, Biograph	25. Tod.Tag

- - -

2.500 Schneearbeiter

=====

17. Februar (RK) In der Nacht auf Donnerstag wurden von der Magistratsabteilung für Straßenpflege die Schneesäuberungsarbeiten auf den großen Märkten Wiens fortgesetzt. Die Nachtpartie des eigenen Personals wurde um 100 aufgenommene Schneearbeiter verstärkt. Heute früh waren außer dem gesamten eigenen Personal - etwa 1.000 Mann - 1.511 aufgenommene Schneearbeiter beschäftigt. Die Bestreuung der Fahrbahnen besorgten 77 städtische Lastkraftwagen.

- - -

Der Eispickel vom Cho Oyu drei Tage im Rathaus

=====

17. Februar (RK) In der Herbert Tichy-Ausstellung, die gegenwärtig im Rathaus im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek gezeigt wird, ist vom 18. bis 21. Februar auch der Eispickel Herbert Tichys zu sehen. Dieser Eispickel diente den Eroberern des Cho Oyu als Träger der Flaggen von Österreich, Nepal und Indien, die in mehr als achttausend Meter Höhe geweht haben.

Ort der Ausstellung: Wiener Rathaus, Stiege 4, 1. Stock.

Zeit: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

- - -

Rindernachmarkt vom 17. Februar

=====

17. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 7 Ochsen, 3 Stiere, 5 Kühe, Summe 15. Inland: 1 Stier, 6 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 9. Gesamtauftrieb: 7 Ochsen, 4 Stiere, 11 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 24. Unverkauft: 4 Ochsen, 1 Stier, 6 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 13. Verkauft wurden: 3 Ochsen, 3 Stiere, 5 Kühe, Summe 11.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Die Wiener kommen auf den Geschmack...

=====

Ein Jahr "SW"-Möbel

17. Februar (RK) Vor einem Jahr, am 18. Februar, hat Bürgermeister Jonas im Messepalast eine Ausstellung neuzeitiger **Mustermöbel** eröffnet. Gezeigt wurden die ersten Serien von gediegenen Wohn- und Schlafzimmermöbeln, die schon vorher bei einer Publikumsbefragung von den Wienern günstig aufgenommen wurden. Mit der Eröffnung der Ausstellung startete zugleich die mit einem neuartigen System der Absatzfinanzierung verbundene Aktion "Soziale Wohnkultur", deren Initialen "SW" inzwischen in ganz Österreich zu einem Begriff geworden sind. Die "SW"-Aktion, ein gemeinsames Werk der Gemeinde Wien, des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, hat bereits im ersten Jahr ihrer Existenz beachtliche Erfolge verzeichnet.

Der ersten Serientype folgte nach wenigen Wochen die moderne Einbauküche und später noch eine weitere Serie, die sich wegen ihrer besonderen Strapazfähigkeit auch für Arbeitszimmer, Kinderzimmer, Vorzimmer usw. gut eignet. Die Schöpfer der "SW"-Aktion haben vor einem Jahr erklärt, daß mit dieser neuen Einrichtung weder die Uniformierung der Wohnungen, noch die Hemmung des Geschmacks ihrer Bewohner beabsichtigt wird. Die Grundidee war, nicht nur billige und solide Möbel herzustellen, sondern auch den Wienern die Wege zur neuzeitlichen Wohnkultur zu zeigen. Nach einem Jahr kann gesagt werden, daß viel erreicht wurde: Die Wiener kommen auf den Geschmack. Dieser Umschwung blieb, wie bereits zu sehen ist, nicht ohne Auswirkung auf die Wiener Möbelproduktion. Die Wiener distanzieren sich immer deutlicher von gewissen Möbeltypen, die noch vor wenigen Monaten fast ausschließlich den Handel beherrschten.

Auch bevölkerungspolitisch erweist sich die vor einem Jahr gestartete Aktion als wertvoll, denn sie hilft nicht nur jungen Menschen bei der Gründung der Familie, sondern erleichtert ausnahmslos allen, die den Wunsch haben, ihre Wohnungen zu entrümpeln und zweckmäßiger zu wohnen, wirklich praktische Ein-

richtungsgegenstände zu erwerben.

Die Serienerzeugung von "SW"-Möbeln hat sich nicht zuletzt auch wirtschaftlich als ein Stabilisierungsfaktor der Preise im Möbelhandel erwiesen. Das Wirtschaftsforschungsinstitut hat erst vor kurzem in einer Analyse der Preise festgestellt, daß "SW"-Möbel um 20 Prozent billiger sind als andere Erzeugnisse gleicher Qualität, was vor allem auf die umsichtige Produktions- und Verkaufsorganisation zurückzuführen ist.

In Wien werden gegenwärtig in zehn Betrieben "SW"-Möbel hergestellt. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß bei guter Arbeitsteilung die Serienproduktion sowohl in Fabriken wie auch in gewerblichen Betrieben möglich ist. Die Zahl der Möbelgeschäfte, in denen "SW"-Möbel verkauft werden, hat sich im Laufe des Jahres von 20 auf 40 erhöht. Wiener "SW"-Möbel sind seit kurzem auch in Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark erhältlich. In Salzburg und Kärnten werden bereits Vorbereitungen für die Ankurbelung der eigenen Produktion getroffen - ein weiterer Erfolg, der die Initiatoren am ersten Jahrestag dieser Aktion mit Genugtuung erfüllen darf.

- - -